

Hainberg (rund 195 Hektar)



Das Gelände ist durch ausgedehnte Sandmagerrasen verschiedener Sukzessionsstadien, Wälder, parkähnliche Strukturen und einen Bachlauf mit dessen gewässerbegleitenden Vegetationsstrukturen sowie dem entsprechenden Arteninventar gekennzeichnet.



© Norbert Rosing

Schutz- und Entwicklungsziele

Erhalt und Optimierung der Biotopqualität der Offenlandstandorte

- Erhalt und Optimierung der Dünen, Sandmagerrasen und Heiden unterschiedlicher Sukzessionsstadien sowie der nutzungs- und pflegebeeinflussten Ausprägungen in ausreichender Größe als wichtiger Lebensraum für die charakteristische, v. a. gefährdete Tier- und Pflanzenwelt (z. B. Brachpieper, Neuntöter, Ziegenmelker, Heide-lerche).
- Erhalt und Optimierung des strukturreichen Mosaiks aus offenen Bereichen, Gehölz- und Gebüschgruppen, parkähnlichen Beständen und Wäldern zur Sicherung der Lebensräume der vielfältigen, von seltenen und gefährdeten Arten geprägten Tier- und Pflanzenwelt.
- Erhalt und Optimierung lichter Strukturen in kleineren Waldinseln durch entsprechende Pflege (Beweidung mit Schafen und evtl. auch Ziegen).

- Sowohl auf der Hoch- als auch auf der Niederterrasse sind Maßnahmen für den Erhalt der Pionierarten und zur Sicherung aller Sukzessionsstadien durchzuführen (evtl. durch Bodenabtrag).

Erhalt und Umbau der Wälder

- Erhalt der Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder.
- Natürliche Entwicklung der naturnahen Auenwälder.
- Umbau der Kiefernreinbestände in naturnahe Laubmischwaldgesellschaften mit Arten der potentiell natürlichen Vegetation unter Ausnutzung der Naturverjüngung und unter Förderung der bereits vorhandenen Laubbaumarten (z. B. Eiche, Buche, Birke sowie unter Erhöhung der Strukturvielfalt (Mehrschichtigkeit, Blößen, Lichtungen) bei besonderer Berücksichtigung des Arten- und Biotopschutzes.
- Entnahme gebietsfremder Arten (primär Spätblühende Traubenkirsche und Robinie).

Strukturelle Entwicklung der Gewässer

- Erhalt und strukturelle Entwicklung des Bachs und des gut ausgeprägten, standortheimischen Gehölzsaumes aus zum Teil alten Baumindividuen (Eichen und Bruchweiden).
- Gestaltung und Pflege des vorhandenen Teiches im Sinne des Amphibienschutzes (vor allem zugunsten des Laubfrosches).

Schutzgebiete

- FFH-Gebiet „Sandheiden im mittelfränkischen Becken“ (DE 6432-301)
- NSG „Hainberg“